

Haltepunkt ⑨ (J. BLAU & B. GRÜN)

Anfahrt: 1. Kehre des Stadtweges.

Geologische Situation

Die besten Aufschlüsse, die die Kreidefleckenmergel, die Schlammurbiditserie und die siliziklastische Serie der Amlacher Wiesen Schichten auch im Verband zeigen, finden sich entlang des Stadtweges. Dort ist nach der ersten Kehre ein mittlerweile leider durch ein Drahtnetz verbautes Profil von dem obersten Bereich der Kreidefleckenmergel bis in den Flysch hinein erschlossen.

Etwas weiter wegauf findet sich in einem Wasserriß der sog. »Alte Steinbruch«, hier und in Fortsetzung im nächsten Wasserriß wurde das ^{Profil 4 zu Abb. 5, Seite 51} aufgenommen. Es ist eine deutliche Beckensequenz ausgebildet.

Haltepunkt ⑩ (J. BLAU & B. GRÜN)

Anfahrt: Man folgt dem ersten Forstweg, der vom Stadtweg in Richtung W abzweigt und zur Schwandthütte führt (nicht ausgeschildert). Der Weg ist nur die ersten 100 m befahrbar und dann von einer Schranke verschlossen.

Geologische Situation

Bergansteigend durchquert man das Profil beginnend mit Biancone und gelangt schließlich in Rotkalke. Diese werden von einer hervorragend aufgeschlossenen Sequenz zunächst oberer, dann mittlerer Allgäuschichten unterlagert. Unmittelbar unter der Schwandthütte steht Oberrhätkalk an, die unteren Allgäuschichten sind am Weg nicht aufgeschlossen, sie fehlen aus tektonischen Gründen.

Die Allgäuschichten haben in diesem Profil eine sehr gute Ammonitenfauna des Sinemurs geliefert (vgl. ^{Kap. 3.3, Seite 53}).

Haltepunkt ⑪ (J. BLAU & B. GRÜN)

Anfahrt: Weiter auf dem Stadtweg bis zum Klammbrüchl. Man verläßt dort das Fahrzeug, überquert das Brüchl (es führt über Hauptdolomit) und folgt dem Franz-Lerch-Weg in Richtung Amlach.

Geologische Situation

Man durchquert mergelige Kössener Schichten und gelangt schließlich an steil nordfallende helle Klippen. Es ist dies Oberrhätkalk, der von der Dolomitenhütte über die Hohe Trage in die Galitzenklamm zieht. Nach Passieren des Oberrhätkalks verläßt man den Pfad und begibt sich rechterhand in den Hang. Hier sind die Bunten Kalke aufgeschlossen (vgl. ^{Abb. 4 a Seite 50}).

Danach zurück auf den Pfad und weiter Richtung Amlach. Man durchquert Amlacher Wiesen Schichten und erreicht schließlich den Bach, der von der Dolomitenhütte in die Galitzenklamm entwässert. Diesem folgt man bachauf, bald sieht man rechterhand Rotkalke im steilen Hang anstehen. Hat man diese erreicht, so läßt sich ein durchgehendes Profil aus oberen Allgäuschichten, Rotkalcken und Biancone studieren (vgl. ^{Abb. 4 b, Seite 50}).